



Reisefotografie – Tipps für bessere Reisefotos

Wie gut bist du als Reisefotograf? Wahrscheinlich denkst du an dieser Stelle über die Hochwertigkeit deiner Ausrüstung nach. Doch für das Gelingen deiner Reisefotos kommt es auch auf andere Aspekte an. Wenn du sie beachtest, glücken deine Bilder noch besser.

Vorbereitung ist bei der Reisefotografie wichtig

Bevor du auf Reisen gehst, solltest du dich über die Besonderheiten der Region informieren. Was lohnt es, mit der Kamera einzufangen und unter welchen örtlichen Gegebenheiten

ist dies möglich? Wenn du planlos unterwegs bist, verpasst du eventuell wichtige Ereignisse, Sehenswürdigkeiten oder so manches Motiv, das sich ausschließlich an deinem Reiseziel finden lässt. Informiere dich im Internet, in Bildbänden und in Reiseführern. Falls du dir vor der Reise eine neue Kamera angeschafft hast, studiere die Anleitung und probiere das Modell unbedingt ausgiebig zu Hause aus. Auf diese Weise ersparst du dir unnötige Fehlversuche unterwegs.

Das richtige Equipment auswählen

Damit du deine Kamera im entscheidenden Moment bei dir hast, sollte sie ins Handgepäck passen. Anstelle der kompakten Spiegelreflexkamera kannst du auch eine leichtere Systemkamera verwenden. Unbedingt anschaffen musst du sie allerdings nicht, wenn du mit anderen Modellen lieber fotografierst. Außerdem solltest du dein Handy dabei haben, denn falls die Kamera ausfallen sollte, sind Handybilder besser als gar keine. Hinsichtlich der Qualität sind sie bei neueren Smartphones gar nicht einmal so schlecht, wie ihnen oft nachgesagt wird.

Nimm für deine Kamera entsprechendes Zubehör mit wie Filter, eventuell ein Stativ und das Weitwinkelobjektiv. Dann kannst du aus deinen Bildern schon im Vorfeld das Beste herausholen und ersparst dir die langwierige spätere Bildbearbeitung am Computer. Achte darauf, dass du deine Kamera wasser- und staubgeschützt unterbringst. Eine Kameratasche beziehungsweise ein Kamerarucksack sind daher ein Muss.

Auf Reisen die richtige Bildidee finden

Selbst unscheinbare Motive können sich als wunderbare Reisebilder präsentieren, wenn sie aus dem richtigen Blickwinkel aufgenommen werden. Betrachte sie daher aus unterschiedlichen Positionen: Mal gehst du dazu in die Knie,

ein anderes Mal musterst du sie seitlich, dann wiederum suchst du dir einen erhöhten Stand. Entscheide, wann sie am imposantesten wirken. Als Bildmotive eignen sich bekannte Sehenswürdigkeiten und historische Bauwerke ebenso wie Häuser in neuen Designs, malerische Gassen, exotische oder streunende Tiere, belebte Marktplätze und sinnliche Landschaften. Aus Letzteren wählen Liebhaber der Makrofotografie interessante Details wie die Staubgefäße von Blüten, die Augen und Mundwerkzeuge von Insekten oder den von Gräsern aufsteigenden Pollenstaub. Damit du Erfolg hast, musst du gut beobachten.

Verbote auf Reisen akzeptieren

Bedenke, dass du bestimmte Motive aus rechtlichen Gründen nicht aufnehmen darfst. Das sind alle, die in die Intimsphäre von Menschen eindringen. Wenngleich du also die äußere Fassade eines Gebäudes fotografieren kannst, sind Aufnahmen von den Innenräumen ohne die Einwilligung des Eigentümers verboten. Sich in die Höfe von Häusern Einheimischer einzuschleichen ist daher ohne Fragen tabu, auch wenn sie noch so verlockend aussehen. Kunstwerke darfst du aufnehmen, wenn sie sich dauerhaft auf öffentlichen Plätzen befinden. In der Reisefotografie gilt das Urheberrecht. Dieses bezieht sich auf deine Bilder, aber auch auf einige Motive, die du eventuell aufnimmst. Um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, sieh dir deine Reisefotos unbedingt genau an, bevor du sie veröffentlichst. Sind hierauf nämlich Logos, Namensschilder oder Markennamen zu finden, darfst du sie nur für den Eigengebrauch verwenden.

Respekt zeigen beim Fotografieren

Menschen solltest du auch nicht ungefragt aufnehmen, denn hier gilt das Recht am eigenen Bild. Bevor du die Kamera auf eine Person richtest, frage nach ihrer Einwilligung. Dies ziemt sich nicht nur aus juristischer Sicht, das vorherige Anfragen

zeugt auch von deinem Taktgefühl. Oder wie würdest du empfinden, wenn jemand wie selbstverständlich ein Foto von dir aufnimmt? Sicher wärst du verärgert.

Noch brenzlicher kann es für dich werden, wenn du nackte Menschen aufnimmst, denn das kann als Ordnungswidrigkeit gewertet werden. Bedenke dies, wenn du dich für Aktaufnahmen von Personen am Strand entscheidest oder wenn sie dir ungewollt vor das Objektiv geraten könnten. Wenn du in einem fremden Land unterwegs bist, ersparst du dir zudem Ärger mit den Behörden, wenn du dich an die landestypischen Regeln hältst. Lerne zumindest die wichtigsten Vokabeln, damit du dich mit Einheimischen in ihrer Landessprache verständigen kannst. Das hilft nicht nur bei der Verständigung, sondern kommt meist bei den Leuten auch besonders gut an. Vielleicht hast du auf diese Weise sogar das Glück, dass sie dir Einblicke in ihr Leben und ihre Umgebung gewähren, die ein anderer vielleicht nicht so einfach bekommt.

Autorin Jasmin Schmitt

Jasmin ist für die [Radeberger Bilderrahmen GmbH](#) tätig und betreut die Online Redaktion. Redaktionelle Tätigkeiten, Social Media und Markenstrategien zählen zu den bevorzugten Themengebieten.